



Foto: Martin Sturm

Gebührenerhöhungen? - Mit uns nicht!

Die jüngste Gemeinderatssitzung sorgte in mehrfacher Hinsicht für Aufsehen.

Zentrale Themen waren massive Gebührenerhöhungen in mehreren Bereichen – darunter Hortkosten, Kanalgebühren und Abfallentsorgung. Die Debatte war hitzig, geprägt von inhaltlichen Differenzen und kritischem Nachfragen.

Hortgebühren steigen um 20 % – ZB lehnt diese Erhöhung ab: Unter dem Tagesordnungspunkt „Tarife Hort“ wurde die von der ÖVP geplante Erhöhung der Hortkosten um 20 % für 1 bis 4 Betreuungstage und 12 % für 5 Betreuungstage beschlossen – gegen die Stimmen von ZB, FPÖ und Grüne. Die Gemeindefraktionen ÖVP, SPÖ und Neos folgten damit dem Budgetkurs der Bundesregierung, was innerhalb der Sitzung scharf kritisiert wurde.



Wir haben auch einen Gegenantrag eingebracht, der eine schrittweise Erhöhung und eine soziale Abfederung forderte:

- Maximal 10 % Erhöhung ab September 2025
- Klar kommunizierte Unterstützungsangebote für einkommensschwache Familien
- Transparente Information an die Bevölkerung
- Entwicklung neuer Einnahmequellen zur Entlastung der Bürger*innen

Dieser Antrag fand jedoch keine Mehrheit. Die Ablehnung insbesondere durch die SPÖ sorgte für Unverständnis: „*Wo ist ihr Anspruch und ihre Daseinsberechtigung, wenn sie sich hier nicht vor allem für finanzschwächere Familien einsetzen?*“, kommentierte Gemeinderätin Larissa Putz.

Der Hort kostet die Gemeinde generell sehr viel Geld. Über 412.000 Euro muss die Gemeinde jährlich zuschießen, das wird auch die Erhöhung um 20 % nicht ändern. Gemeinsam mit dem geschäftsführenden GR und Ausschussvorsitzenden im Finanzausschuss wurden alleine im Ausschuss für Infrastruktur 300.000 Euro eingespart. 10 % Erhöhung der Hortkosten sind unserer Meinung nach hoch genug.

Kanalgebühren steigen – trotz Überschuss: Auch bei den Kanalgebühren gab es Gegenwind. Die Gebühren steigen um 14,7 %, obwohl der Kanalhaushalt einen Überschuss von rund 971.000 Euro erwirtschaftet. ZB forderte eine moderate Erhöhung von maximal 7 %. Die Erhöhung war offenbar längst einkalkuliert – die ÖVP hat sie bereits in den Voranschlag eingerechnet. Eine echte Diskussion über Alternativen fand nicht statt.

Die finanziellen Mittel, die durch den Kanalüberschuss hereinkommen, werden laut Gemeindebudget unter anderem zur Deckung der Hortkosten verwendet – ein Punkt, der kritisch gesehen wurde.

Müllgebühren steigen um 30 % – trotz Reformen, und das, obwohl das neue PET-System eingeführt, das WSZ modernisiert und die Hausabholung organisiert wurden. Die Kosten der Restmülltonnen-Entleerung betragen künftig 11,88 Euro netto/Haushalt – unabhängig davon, ob die Tonne tatsächlich abgeholt wird oder nicht. Auch hier war ZB gegen die Höhe der Erhöhung und sprach sich für langfristig günstigere und nachhaltigere Lösungen aus.

Ein Vertreter der GVA bestätigte: „Restmüll ist der teuerste Faktor – wer weniger produziert, zahlt weniger.“ Wir hoffen daher, die Bewohner*innen von Breitenfurt zu mehr Mülltrennung motivieren zu können und dadurch Gebühren zu sparen.

Fazit: Breitenfurt muss zahlen – Alternativen fanden kein Gehör. Trotz mehrerer Gegenvorschläge und breiter Diskussion blieb die Mehrheit aus ÖVP, SPÖ und Neos bei ihrem Kurs. Alle Erhöhungen wurden in voller Höhe beschlossen.

Auch ein bemerkenswerter Kommentar des Bürgermeisters wurde festgehalten:

„Wir leben in einem schönen Ort, die Gemeinde kostet viel Geld, dann müssen die Leute es halt zahlen, das muss es ihnen wert sein.“

Wir werden die Entwicklung weiterhin kritisch begleiten und alternative Finanzierungskonzepte vorlegen, damit soziale Gerechtigkeit und Leistbarkeit nicht auf der Strecke bleiben.

Abhöräffäre? Auch wir, ZB, waren bei dem kürzlich in den Medien genannten Treffen ([-> zum Artikel](#)) anwesend, bei dem eine Gemeinderätin der Breitenfurter Grünen das Gespräch ungefragt aufgenommen hat.

Wir distanzieren uns ganz klar von solchen Vorgangsweisen. GR Christian Makas: "Niemand möchte ungefragt in Ton und/oder Bild aufgenommen werden. Dafür muss vorab das Einverständnis aller Anwesenden eingeholt werden."

Unserer Rechtsansicht zufolge kam es in diesem Fall jedoch nicht zu einem strafrechtlich relevanten Tatbestand, die Aufzeichnung wurde sofort nachweislich gelöscht. Die darauf folgende schriftliche Entschuldigung der Gemeinderätin nehmen wir an.

Zukunft Breitenfurt setzt Initiativen zur gemeinsamen Erarbeitung eines kommunalen Wirtschaftskonzeptes.

Larissa Putz hat alle Gemeinderät*innen zu einem neuen Arbeitskreis eingeladen, um ausschussübergreifend an den Konzepten zu arbeiten.

Wenn wir nicht noch mehr Gebühren einheben wollen, brauchen wir mehr kommunale Einnahmen, also Betriebe und Unternehmen, die sich hier ansiedeln und somit auch hier Kommunalabgaben leisten. Außerdem soll der Ort wirtschaftlich attraktiver werden. Das Motto muss lauten: Weg von einer "Schlafgemeinde" hin zu mehr Angeboten von und für Breitenfurter*innen.

Für welche Betriebe ist nun unsere Region interessant und welche Unternehmen können von unseren Vorzügen profitieren? Selbstverständlich sollen es Betriebe sein, die mit ihrer Tätigkeit unsere Lebensqualität weder einschränken noch verschlechtern. Logistikunternehmen mit Schwerverkehr wollen wir eher nicht.



Aber Breitenfurt bietet wirtschaftliche Vorteile wie Glasfasernetz, Nähe zu verschiedenen Autobahnverbindungen, kein Parkpickerl, Pendeln gegen den Mainstream.

All das wird der neue Arbeitskreis ausarbeiten und dementsprechend bewerben.



Auf Ansuchen von ZB gab es ein Gespräch mit Dr. Peter Klar und seinem Ärzteteam. Dr. Klar und sein Team haben in einem 2,5-stündigen Gespräch die Wünsche und Anforderungen, die zur Weiterentwicklung und Verbesserung der ärztlichen Leistung notwendig sind, dargestellt und bestätigt, dass sie ihr Engagement für Breitenfurt fortführen wollen.

Wir haben uns gegenseitig zu Ideen für mögliche Standorte in Breitenfurt und deren Vor- und Nachteile ausgetauscht. Es wird weiterhin gemeinsam an Lösungen gearbeitet und wir bleiben in engem Austausch um eine Standort-Lösung für ein neues PVE (Primär-Versorgungseinheit) zu finden.

Unsere Wälder sind wahre Alleskönner und erfüllen mehrere Funktionen gleichzeitig. Neben der Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion ist die Nutzfunktion zur nachhaltigen Gewinnung von Brenn- und Bauholz erstrebenswert. Dies gilt auch für Gemeindewälder in Breitenfurt, wo gerade unter derzeitiger finanzieller Budgetlage bislang ungenutzte Flächen künftig ebenfalls zugänglich gemacht und bewirtschaftet werden sollen. Die gezielte Bewirtschaftung und Waldpflege fördert einen stabilen und vitalen Waldbestand und muss gemäß dem Forstwirtschaftsplan für Breitenfurt durchgeführt werden.

Diesbezüglich wurden konkrete Maßnahmen geplant und seitens der geschäftsführenden Gemeinderätin ein dazu formulierter Antrag im GR eingebracht. Durch eine Vor-Ort-Besichtigung motivierter Ausschussmitglieder (ZB und Grüne) konnten neue sachdienliche Informationen erhoben werden. Liste ZB, im Ausschuss Raumordnung, Energie & Kreislaufwirtschaft, vertreten durch Harald Morr und Matthias Hahn, wird sich stets für eine zielgerichtete und nachhaltige Waldbewirtschaftung einsetzen.

Fenchel-Orangen-Salat

Der heiße Sommer verlangt nach Abkühlung: Regines fruchtige frische Empfehlung mit Fenchel aus dem eigenen Garten. Rezept für 2 Personen.

Zutaten:

- 2 Knollen Fenchel
- 3 Orangen
- 1 EL Honig
- 1 EL Öl
- 1 Prise Salz
- 1 Prise Pfeffer

Zubereitung: Die Orangen filetieren, dabei den Saft auffangen und mit Salz, Pfeffer, Honig und dem Öl verrühren. Den Fenchel halbieren, in dünne Ringe schneiden und zusammen mit den Orangenfilets in die Marinade geben. Danach umrühren, etwas Fenchelgrün dazu und abgedeckt 30 Minuten im Kühlschrank ziehen lassen.

Regines kulinarischer Kick: Verfeinere das Dressing mit Orangen- und Maracujasaft!

